

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **24.10.2019**
Antragsnr.: **269/2019**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I/31**

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05

Fax (09131) 86-21 78

eMail: csu@erlangen.de

facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen

www.stadtratsfraktion.csu-erlangen.de

[CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen](http://www.stadtratsfraktion.csu-erlangen.de)

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik

Rathaus

91052 Erlangen

24. Oktober 2019/AB

Antrag zum Stadtrat 24.10.2019: TOP 24.2. - Bürgerbegehren „Radentscheid Erlangen“
hier: Änderung der Beschlussvorlage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit beantragen wir, wie folgt zu beschließen:

Der Erlanger Stadtrat beschließt im Grundsatz die 10 Ziele des Bürgerbegehrens „Radentscheid Erlangen“:

- Ziel 1: Modernisierung und Ausbau des Radroutennetzes
- Ziel 2: Fahrradstraßen für mehr Sicherheit
- Ziel 3: Bedarfsgerechte Abstellanlagen in ausreichender Anzahl
- Ziel 4: Radschnellwege für den Pendlerverkehr
- Ziel 5: Sichere und fahrradfreundliche Kreuzungen und Kreisverkehre
- Ziel 6: Sichere Schulwege
- Ziel 7: Mehr Miteinander im Straßenverkehr für mehr Sicherheit
- Ziel 8: Bessere Vernetzung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr
- Ziel 9: Förderung von Lastenrädern für nachhaltigen Transport
- Ziel 10: Priorisierung des Radverkehrs bei Stadtplanung und Verwaltung

Zu nächsten Stadtrat am 28.11.2019 erarbeitet die Stadtverwaltung eine Umsetzungsliste zu allen Zielen des Radentscheids und meldet die schnell umsetzbaren Positionen zum Haushalt 2020 nach. Alle weiteren Punkte werden zur Priorisierung ebenfalls in die Haushaltsberatungen eingebracht.

Der Dringlichkeitsantrag der CSU Stadtratsfraktion Nr. 254/2019 ist noch nicht erledigt.

Das Bürgerbegehren lautet wie folgt:

Bürgerbegehren „Erlangen, tritt in die Pedale!“ - Radentscheid für eine lebenswerte Stadt: „Soll die Stadt Erlangen die nebenstehenden 10 Ziele verkehrspolitisch vorrangig verfolgen und schnellstmöglich umsetzen?“

Begründung: Die Stadt Erlangen muss aus meiner Sicht mehr für die Sicherheit der FahrradfahrerInnen und für die Förderung des Radverkehrs im Allgemeinen unternehmen. Erlangen soll seinem Ruf als Fahrradstadt wieder gerecht werden.

Die genannten Ziele sind gut für alle Erlanger BürgerInnen, weil dadurch

- mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden entsteht,
- Kinder, Senioren und unsichere RadlerInnen besonders geschützt werden,

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:

Birgitt ABmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller, Robert Hüttner, Gabriele Kopper, Christian Lehmann, Adam Neidhardt, Martin Ogiermann, Mehmet Sapmaz, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Matthias Thurek, Fraktionsvorsitzender Jörg Volleth, Bezirksrätin Alexandra Wunderlich

- Straßen für alle, die auf das Auto angewiesen sind, übersichtlicher werden,
- der öffentliche Raum effizienter genutzt wird und
- Erlangen für seine BewohnerInnen lebenswerter wird.

Ziel 1: Modernisierung und Ausbau des Radroutennetzes

Die Stadt Erlangen verwirklicht bis 2030 ein modernes, durchgängiges Radwegenetz. Dieses muss auch für Fahrräder mit Kinderanhängern sowie Lastenräder ganzjährig nutzbar sein. Es ist bevorzugt baulich getrennt von anderen Verkehrsarten und nicht zu Lasten des Fußverkehrs umzusetzen. Grundlage ist das bereits beschlossene „Plannetz Radverkehr“. Als Zwischenziel sind 40 % davon bis 2024 umzusetzen. Dazu erstellt die Stadt innerhalb eines Jahres nach dem Bürgerentscheid einen Finanz- und Zeitplan für die Umsetzung. Bei der Planung der Stadt-Umland-Bahn (StUB) muss der Radverkehr mit hoher Priorität berücksichtigt werden.

Ziel 2: Fahrradstraßen für mehr Sicherheit

Innerhalb von drei Jahren werden die vorhandenen Fahrradstraßen entsprechend dem vom Stadtrat beschlossenen Leitfaden für Fahrradstraßen umgestaltet. Parallel dazu und zur Verwirklichung eines modernen Radnetzes richtet die Stadt Erlangen weitere Fahrradstraßen gemäß diesem Leitfaden ein, soweit rechtlich zulässig.

Ziel 3: Bedarfsgerechte Abstellanlagen in ausreichender Anzahl

Die Stadt Erlangen richtet im gesamten Stadtgebiet bis zum Jahr 2025 mindestens 8.000 zusätzliche hochwertige Fahrradabstellplätze ein. Bis Ende des Jahres 2020 entstehen die ersten 1.500 neuen Stellplätze. Dabei wird der Platzbedarf von Lastenrädern und Fahrrädern mit Anhängern berücksichtigt. Bei hohem Parkdruck werden Doppelstockparkanlagen gebaut. Bis spätestens 2025 errichtet die Stadt Erlangen ein Fahrradparkhaus in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof mit direktem Zugang zu den Bahngleisen. Bei Neubauten wird die Richtzahl für Fahrradstellplätze durch eine Änderung der Stellplatz-Satzung verdoppelt.

Ziel 4: Radschnellwege für den Pendlerverkehr

Bis 2030 soll es ein zusammenhängendes Netz von möglichst kreuzungsfreien Radschnellverbindungen in die umliegenden Kommunen geben. Dabei sollen sichere und allwettertaugliche Talquerungen entstehen sowie die Betriebswege entlang des Kanals aufgewertet werden. Die Stadt Erlangen bemüht sich hierfür um einen Dialog mit den zuständigen Stellen und umliegenden Kommunen. In ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich baut die Stadt Erlangen jährlich 3 km Radschnellverbindungen. Darüber hinaus setzt sich die Stadt Erlangen mit Nachdruck dafür ein, dass die bereits angedachten Radschnellwege nach Nürnberg, Herzogenaurach und Fürth bis 2025 realisiert werden. Bis 2030 werden auch Radschnellwege nach Forchheim, Eckental und Höchstädt a. d. Aisch umgesetzt.

Ziel 5: Sichere und fahrradfreundliche Kreuzungen und Kreisverkehre

Die Stadt Erlangen gestaltet pro Jahr mindestens 3 Kreuzungen oder Kreisverkehre um, damit der Fuß- und Fahrradverkehr diese sicher, komfortabel und zügig überqueren kann. Folgende Bedingungen sollen erfüllt werden:

- *Der geradeaus fahrende Radverkehr wird vor abbiegenden Kfz geschützt.*
- *An Ampelkreuzungen sollen separate Rad-Ampeln mit Zeitvorlauf oder eigener Grünphase für den Radverkehr installiert werden.*
- *Radfahrende können Kreuzungen vorzugsweise ohne Zwischenstopp überqueren. Wo dies nicht möglich ist, sind breite Schutzinseln vorzusehen.*
- *Radfahrenden wird das freie Rechtsabbiegen ermöglicht.*
- *An Kreuzungen von Haupt- und Nebenstraßen werden beim Überqueren der Nebenstraßen Geh- und Radwege jeweils niveaugleich weitergeführt.*
- *Wo möglich richtet die Stadt grüne Wellen für Fahrräder ein.*

Ziel 6: Sichere Schulwege

Der Schulweg muss durchgängig sicher mit dem Fahrrad zurückzulegen sein. Die Regelung des Verkehrs muss vor allen Dingen an den Kreuzungen auch für Kinder leicht verständlich sein. Im direkten Umfeld der Schulen soll der PKW-Verkehr auf ein Minimum reduziert werden. An allen Schulen müssen ausreichend sichere und wettergeschützte Abstellanlagen zur Verfügung stehen. Des Weiteren führt die Stadt Erlangen regelmäßig Kampagnen durch und unterstützt Aktionen zur Förderung der autofreien Mobilität von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung der Eltern.

Ziel 7: Mehr Miteinander im Straßenverkehr für mehr Sicherheit

Die Stadt Erlangen setzt sich die „Vision Zero“ im Straßenverkehr zum Ziel, d.h. alle VerkehrsteilnehmerInnen kommen sicher und unfallfrei an. Dafür nutzt sie alle rechtlich zulässigen Möglichkeiten, damit das Halten und Parken von Kfz auf Fuß- und Radwegen konsequent unterbunden wird. Darüber hinaus setzt sich die Stadt dafür ein, dass Verstöße wie „Geisterradeln“ und Fahren ohne Licht verstärkt geahndet werden. Sie bemüht sich bei den zuständigen Landesbehörden um die Einrichtung einer ständigen Polizei-Fahrradstaffel. Durch jährliche Aufklärungskampagnen fördert die Stadt gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Ziel 8: Bessere Vernetzung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr

Zur besseren Vernetzung des Umweltverbundes aus Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV werden innerhalb der nächsten drei Jahre zehn Mobilitätsstationen errichtet. Diese liegen an wichtigen ÖPNV-Knoten und bieten komfortable, überdachte Fahrradstellplätze, eine Carsharing-Station und Leihfahrräder. Ein modernes Fahrradverleih-System wird flächendeckend bis 2022 etabliert. Die Stadt entwickelt sich dadurch zu einer umfassenden Mobilitätsanbieterin.

Ziel 9: Förderung von Lastenrädern für nachhaltigen Transport

Die Stadt Erlangen baut den kostenlosen Lastenradverleih aus und stellt mehr Haushaltsmittel zur Ausweitung und Bekanntmachung dieses Angebots bereit. Es wird eine Flexibilisierung mit durchgängigen Abhol- und Rückgabezeiten in Form von digitalen Schlössern angestrebt. Die Stadt sorgt dafür, dass bis Ende 2020 mindestens 20 und bis Ende 2022 mindestens 50 Lastenräder öffentlich zum Verleih stehen. Es wird ein Förderprogramm für Lastenräder eingerichtet, um eine nachhaltige Transportalternative zum Auto für Privatpersonen und Gewerbe zu fördern.

Ziel 10: Priorisierung des Radverkehrs bei Stadtplanung und Verwaltung

Die Stadt Erlangen erhöht ihre Investitionen in den Radverkehr auf mindestens 6 Mio. € pro Jahr. Zusätzlich werden mindestens zwei VerkehrsplanerInnen und ein vierköpfiger Bautrupps eingestellt, die ausschließlich für den Radverkehr zuständig sind. Der Bautrupps wird auch im Rahmen des Winterdienstes zur Räumung von Radwegen eingesetzt. Um den Dialog zwischen Stadt und Bevölkerung zu stärken, etabliert die Stadt Erlangen ein barrierefreies, öffentlich abrufbares Melde- und Onlineportal. In diesem werden alle selbst erkannten und von Dritten gemeldeten Mängel am Fuß- und Radwegenetz erfasst und der Bearbeitungsstand der Mängelbeseitigung gezeigt.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Volleth
Fraktionsvorsitzender